



# 1 Tag Überschreitung Ammergauer Alpen; Tegelbergbahn->Kenzenhütte

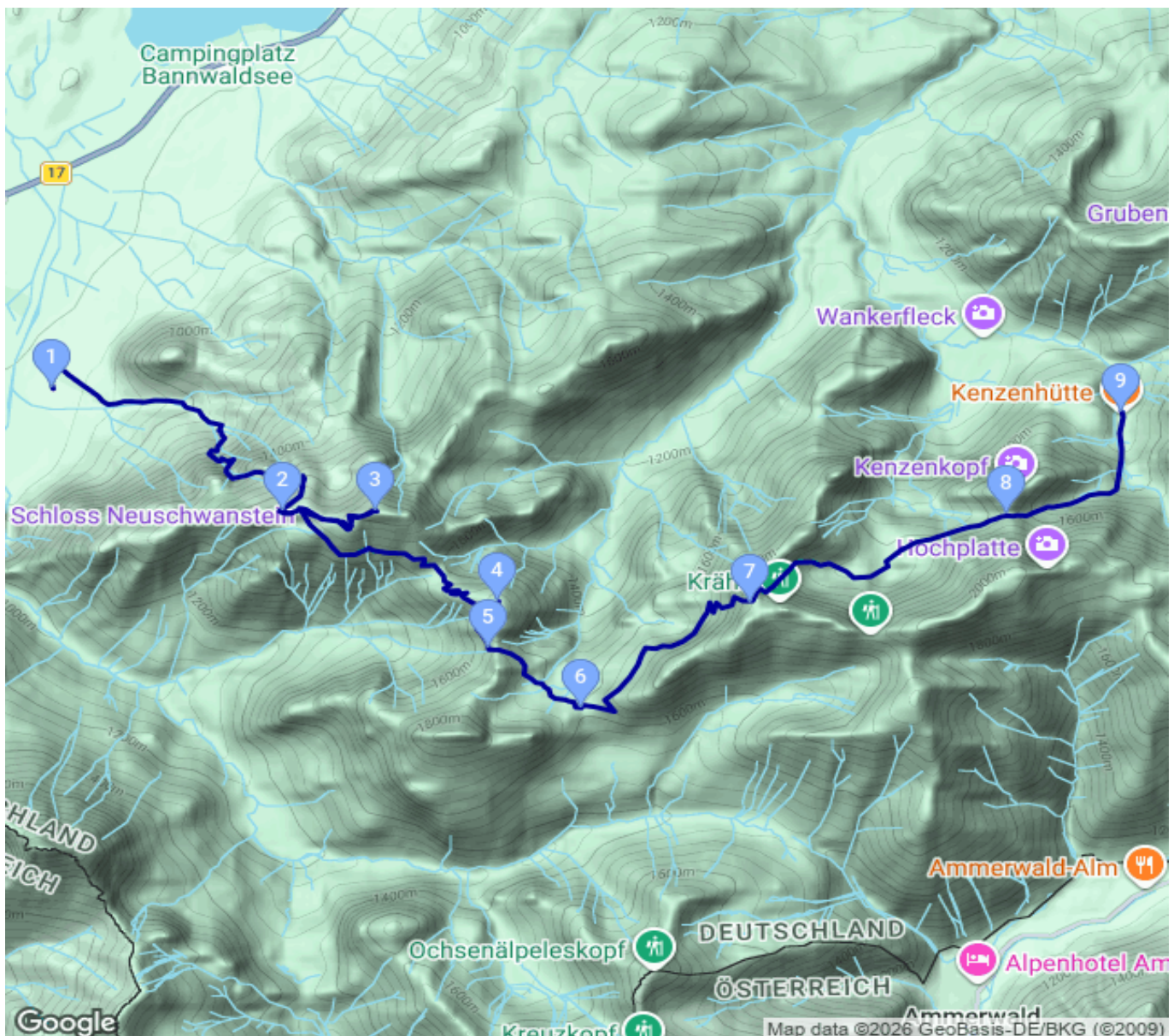
Kategorie: **Wandern**  
Schwierigkeit: **T3**  
Länge: **16.26 km**  
noch nicht geplant

Gehzeit: **10:05 Stunden**  
Aufstieg: **1726 Hm**  
Abstieg: **1258 Hm**

POIs in der Route:

1. Tegelbergbahn Talstation 819 m
2. Tegelberghaus 1707 m
3. Branderschrofen 1881 m
4. Ahornspitze [BY] 1784 m
5. Ahornsattel 1653 m
6. Niederstraußbergsattel 1605 m
7. Gabelschrofensattel 1919 m
8. Kenzensattel 1650 m
9. Kenzenhütte 1294 m

Höhenprofil





# Überschreitung Ammergauer Alpen; Tegelbergbahn->Kenzenhütte

## Informationen

Eine, bei den Wetterverhältnissen, nur eingeschränkt lustige Tour, aber dennoch schön und gut dafür geeignet.

Die Tour ist nicht ausgesetzt und verläuft kaum durch exponiertes Gelände, so dass die Gefahren des Wetters nicht voll wirken.

Weiterhin ist die Orientierung sehr einfach.

Bei schönen Wetter gibt es viele Ausblicke in das Alpenvorland und in die Umgebung.

Die Tour ist technisch nicht besonders schwierig, der Klettersteig ist Kategorie A, kann aber auch auf ein kurzes Stück der Kategorie C ausgedehnt werden. Absturzgefahr besteht fast nie.

Die Tour kann natürlich durch die Tegelbergbahn abgekürzt werden, aber auch Verlängerungen sind bei gutem Wetter möglich.

## Beschreibung

Eine, bei den Wetterverhältnissen, nur eingeschränkt lustige Tour, aber dennoch schön und gut dafür geeignet.

Die Tour ist nicht ausgesetzt und verläuft kaum durch exponiertes Gelände, so dass die Gefahren des Wetters nicht voll wirken.

Weiterhin ist die Orientierung sehr einfach.

Bei schönen Wetter gibt es viele Ausblicke in das Alpenvorland und in die Umgebung.

Die Tour ist technisch nicht besonders schwierig, der Klettersteig ist Kategorie A, kann aber auch auf ein kurzes Stück der Kategorie C ausgedehnt werden. Absturzgefahr besteht fast nie.

Die Tour kann natürlich durch die Tegelbergbahn abgekürzt werden, aber auch Verlängerungen sind bei gutem Wetter möglich.

Los geht die Tour an der Talstation der Tegelbergbahn, wo es Parkplätze sowie eine Busanbindung gibt.

Man folgt zunächst dem asphaltierten Weg links der gesamten Anlage steil bergauf, an dem der Aufstieg zum Tegelberg ausgeschildert ist. Nach einiger Zeit biegt der Weg zur Gelben Wand nach rechts auf einen breiten Schotterweg ab, wohingegen der normale Anstieg nach links abbiegt. Jetzt geht es auf breitem aber sehr grobem Weg immer der Markierung zur Gelben Wand nach, bis irgendwann ein Pfad nach rechts abbiegt, der ziemlich ausgetreten und mit einigen ziemlich krummen Stufen zum Einstieg des Klettersteigs führt.

Dieser Einstieg ist durch ein Schild markiert und wer sich einen Klettersteig der Kategorie A/B nicht vollkommen sicher zutraut, auch das Wetter beachten, sollte hier die Ausrüstung anlegen. Später gibt es nicht mehr viele gute Stellen dafür. Dann zieht der Weg in einem steten Wechsel von gesicherten, felsigen Teilen und normalen Bergwegen den Berg hinauf. Irgendwann gibt es einen Abzweig wo eine Leiter senkrecht die Wand erklimmt. Hier zweigt eine Variante des Steiges ab, die Kategorie C erreicht und bei schlechtem Wetter keine gute Idee ist. Unten verläuft die einfachere Variante weiter, die auch noch mit einer Seilbrücke aufwartet, die man aber auch unten entlang umgehen kann.

Gegen Ende des Klettersteiges erreicht man noch einen tollen Rastplatz der oberhalb des Weges liegt und durch einen Überhang trocken bleibt.

Kurze Zeit später erreicht man den von der Marienbrücke kommenden Aufstiegsweg und kurze Zeit später auch die Skipiste wo sich alle Aufstiegmöglichkeiten treffen und die Treppe mit den riesigen Stufen nutzen. Auf den wenig attraktiven Skipisten geht es hoch zum Tegelberghaus und der Bergstation der Seilbahn.

Wenn man jetzt den Branderschrofen ersteigen möchte kann man sich einen Platz zum deponieren der Rucksäcke suchen, da man wieder bis hier absteigen muss. Bei gutem Wetter ist ein Depot aufgrund der vielen Seilbahntouristen usw. nicht unbedingt ratsam. An der Seilbahnstation vorbei, geht es auf ausgeschildertem, breitem Weg Richtung Gipfel. Dabei wird es zunehmen felsiger und später auch schmaler bevor es dann komplett felsig aber unschwierig auf den Gipfel geht, von dem man eine schöne Aussicht genießt.

Der Rückweg erfolgt bis zur Seilbahnstation auf dem gleichen Weg.

Dann geht es über den sogenannten Ahornreitweg, weitestgehend auf gleicher Höhe bleibend und einfach zum Branderfleck (verschiedene Abstiegsmöglichkeiten).

Von diesem steigt der Weg an und man erreicht im weiteren Verlauf den unauffälligen Abzweig zur Ahornspitze, von der man bei gutem Wetter einen tollen Blick ins Kenzental und den Geiselstein hat. Diese Aussicht muss man sich allerdings mit etwas Kraxelei erarbeiten.

Danach geht es noch ein kurzes Stück bis in den Ahornsattel in welchem man sich links hält und über teilweise schlammige Wiesen den Niederstraußbergsattel erreicht.

Auch dort muss man sich wieder links halten und auf einfachem Weg etwas aufsteigen und später auf gleicher Höhe queren, bis man den etwas unscheinbaren Abzweig zum Gabelschrofensattel erreicht.

Ab dort erwartet einen die letzten paar hundert Höhenmeter bergauf der Tour, die auch nur kurz vor Erreichen des Sattels wirklich steil werden. Aus dem Sattel sind sowohl Gabelschrofen als auch Krähe gut zu erreichen, die wir uns jedoch aufgrund des Wetters ausgespart haben.

Dann geht es auf der anderen Seite auf teilweise steilem und blockigem Weg hinab ins Gumpenkar, welches bis zum Kenzensattel gequert wird.

Von dort verlaufen dann mehrere Wegspuren, welche aber alle der richtigen Richtung folgen und teilweise grobschottrig sind, hinab zur Kenzenhütte.

Die Hütte wird allerdings erst sehr spät im Wald sichtbar, weshalb man unbedingt der Beschilderung folgen sollte.

Persönliche Anmerkungen

Der Trockentalweg führt von Kenzenhütte über die Nistmühle nach Garmisch-Partenkirchen.



# 1. Tag Überschreitung Ammergauer Alpen; Tegelbergbahn->Kenzenhütte